



Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass - Neuigkeiten vom 23.06.2019

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Wpered.su: Politischer Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den 5. Parteitag der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik (Bericht B.A. Litwinows, erster Sekretär des ZK der KP der DVR).

Sehr geehrte Delegierte und Gäste des Parteitags!

Am 11. Mai 2019 hat unser Land, die Donezker Volksrepublik, feierlich ihr erstes Jubiläum – den 5. Jahrestag ihrer Gründung – begangen.

Die Kommunisten der DVR und unsere Sympathisanten haben Mut und Heldentum, Überzeugung und Beharrlichkeit, Entschlossenheit und politische Professionalität gezeigt und einen bedeutsamen Beitrag zur Entstehung unseres Staates geleistet. Und trotz des Kriegszustands, der schwierigen ökonomischen und sozialen Lage, dem Fehlen einer gesetzgeberischen Basis für die politische Strukturierung unserer Gesellschaft und häufig auch offenem Widerstand gegen die Aktivität der Partei vertreten das Zentralkomitee, die örtlichen Parteiorganisationen, die Kommunisten seit fünf Jahren weiter ihre programmatischen Ziele – die Erkämpfung der Macht der Werktätigen, den Aufbau des Sozialismus in der Republik, die Wiederherstellung der Union von Brudervölkern, deren Vereinigung in einem einheitlichen sozialistischen Unionsstaat.

Der Berichtszeitraum, der mit dem 2. ordentlichen Parteitag begann, war gefüllt mit bedeutsamen und wichtigen Ereignissen sowohl in der Welt, in der weltweiten kommunistischen Bewegung als auch in unserem Land. Ein helles Ereignis für die Kommunisten der ganzen Welt war die Feier des 100. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In der Heimat des Großen Oktobers fand ein ganzer Komplex von wissenschaftlichen, praktischen, Gedenk- und Jubiläumsveranstaltungen statt. In verschiedenen Ländern, einschließlich der DVR, gedachten und ehrten Millionen von Menschen mit Dankbarkeit gegenüber dem großen Lenin und seinen Kampfgenossen die Bilanz der sozialistischen Revolution in Russland. Ein bedeutsames historisches Datum, der 100. Jahrestag der Bildung der Roten Arbeiter- und Bauernarmee, bezeichnete einen Aufschwung der Begeisterung bei tausenden Verteidigern der DVR. Dutzende von Kommandeuren von Truppenteilen wandten sich an das Zentralkomitee der Partei mit der Bitte, ihnen rote Fahnen mit Hammer und Sichel, Jubiläumsauszeichnungen für hervorragende Soldaten zu übergeben. Solche Aktivitäten der Soldaten zeugen davon, dass das Gefühl der historischen Zugehörigkeit und Kontinuität des Kampfes gegen den Faschismus, für soziale Gerechtigkeit, das heißt für das Sowjetland, im Donbass fortgesetzt wird. Die Feier zum 100. Jahrestag einer herausragenden Organisation, des Leninschen Komsomol, hat eine deutliche Spur in den Herzen nicht nur der Veteranen sondern auch der

jungen Generation unserer Republik hinterlassen. Das Zentralkomitee der Partei, örtliche Parteiorganisationen, die Mehrheit der Kommunisten haben höchst aktiv an allen Gedenk- und Jubiläumsveranstaltungen teilgenommen. Das Masseninteresse und die Beteiligung parteiloser Einwohner der Republik an solchen Veranstaltungen zeugt davon, dass die im Frühling 2014 vom Volk des Donbass getroffene Entscheidung, die Donezker Volksrepublik als friedliebenden Staat der WERKTÄTIGEN, als Staat, der auf einem sozialistischen Entwicklungsweg geht, aufzubauen, weiter Wirklichkeit wird, trotz aller Schwierigkeiten. Aber im Berichtszeitraum trugen die Ereignisse bisweilen auch dramatischen Charakter. In diesem Zeitraum gaben das erste Oberhaupt der Republik, der Held der DVR Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko (31.08.2018), die Helden der DVR Arsen Pawlow (Motorola) (16.10.2016), Michail Tolstych (Giwi) (08.02.2017), Oleg Mamijew (Mamaj) (17.05.2018) ihr Leben für die Souveränität der Republik und die Freiheit vom ukrainischen Nationalfaschismus. Bei der Verteidigung unserer Heimat starb der Kommunist Iwan Washnenko. Aufgrund von Krankheiten, Stress, Überlastung starben das Mitglied des ZK der Partei, der erste Sekretär des Toreser Stadtkomitees der Partei Nikolaj Sewostjanowitsch Kotlubej, das Mitglied des ZK der Partei und die erste Sekretärin des Charzysker Stadtkomitees der Partei Walentina Iwanowna Judina. Nach Abschluss seiner Parteipflicht bei der Durchführung der Revision der Parteiangelegenheiten in dem ihm anvertrauten Arbeitsgebiet starb der Vorsitzende der Kontroll- und Revisionskommission der Donezker Stadtparteiorganisation Swjatoslaw Alexejewitsch Dowgij, unerwartet starb das Mitglied des Kirowskojer Bezirkskomitees der KP der DVR, die Vorsitzende eines Ortschaftsrats Ljudmila Wasiljewna Litwinenko.

Ich bitte das Andenken der Helden, Kommunisten und Parteilosen, aller, die ihr Leben für die Ideale der Freiheit, Souveränität, Gerechtigkeit und die Überzeugung vom durch das Volk des Donbass gewählten Weg gegeben haben, mit einer Schweigeminute zu ehren.

Sehr geehrte Genossen, die Welt ist in einer sehr tiefen Systemkrise versunken. Sie bringt Instabilität hervor und droht mit einem neuen Weltkrieg. Dies ist das Wesen der derzeitigen Etappe des Kapitalismus. Die diesem System zugrunde liegenden Widersprüche – zwischen Arbeit und Kapital, zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privaten Form der Aneignung der Ergebnisse der Arbeit - verschwinden nirgendwohin. Im Gegenteil, die Geburtsfehler dieses System haben weltweiten Charakter angenommen. Um die Verluste der Krise zu minimieren und gleichzeitig Maximalprofite zu erhalten, setzt die derzeitige Oligarchie alles in Gang: die Verstärkung der Ausbeutung und Finanzspekulationen, die Entfachung von Kriegen und die Vernichtung ganzer Staaten. Am Ende des 20. und im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts ist eine systematische Destabilisierung der nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Weltordnung zu bemerken. Der Balkan, der Nahe Osten, Nordafrika, Lateinamerika, der Nordkaukasus und Transkaukasien, die Raum der GUS – das sind Regionen, in denen die Versuche der USA und Europas, der Menschheit eine unipolare Welt aufzuzwingen mit der größten Kraft hervorgetreten sind. Staaten werden ausgeraubt und Völkern werden Kriege, Schmerz und Leid aufgezwungen. Das Interesse der Kapitalisten, Imperialisten und der Finanzoligarchie besteht in der Verfügung über billige Rohstoff- und Arbeitskraftressourcen als Bedingung ihres Vorrangs und Herrschaft im Konkurrenzkampf. Auf Weltebene greift die Bourgeoisie, wie K. Marx schrieb, zu jedem Verbrechen, um Extraprofite zu erlangen.

Nachdem Zerfall der UdSSR wurde das Gebiet der Ukraine zu einer Kampfarena der Widersprüche zwischen den USA und Russland, der Ukraine und Russland, Kiew und dem Donbass, zwischen Volk und Oligarchie, zwischen Faschisten und Antifaschisten. Der in der Ukraine im Jahr 2014 mit Hilfe der USA und unter Nutzung der Bandera-Nationalisten als Schlagtruppe erfolgte Staatsstreich hatte das Ziel, einen Krieg gegen Russland zu entfachen, es zu schwächen und im weiteren sowohl die Ukraine als auch Russland zu kolonisieren. Der Donbass, die Krim, die südöstliche Ukraine und ein Teil des Zentrums sind eng mit Russland

und der russischen Zivilisation verbunden. Die Völker, die auf diesen Territorien leben, haben eine Gemeinsamkeit des historischen Schicksals und der historischen Erinnerung, enge wirtschaftliche Verbindungen, eine gemeinsame Art von Bedrohung und gemeinsame Feinde über Jahrhunderte hinweg, gemeinsame Siege in schweren Kämpfen. Deshalb hat das Volk des Donbass, das den Staatsstreich in Kiew und die installierte, von den USA abhängige nationalistische Regierung der Ukraine mit faschistischer Ideologie nicht anerkannt und aus eigenem Willen eine schicksalhafte Entscheidung getroffen – die souveräne Donezker und Lugansker Volksrepublik auszurufen, zu schaffen und zu entwickeln. In einem fünfjährigen Kampf für ihre Wahl hat die Donezker Volksrepublik ihren Bürgern und all unseren Unterstützern gezeigt, dass, obwohl der Weg zum Frieden schwierig und widersprüchlich ist, das Ziel jedoch erreichbar ist. Das Ziel – gemeinsam mit Russland eine Union der Völker, die durch ein gemeinsames Schicksal und eine gemeinsame Zukunft vereint sind, wiederzuerrichten. Sich in der Perspektive in einem gemeinsamen sozial gerechten Staat zu vereinigen, der sich auf einem sozialistischen Weg entwickelt. Für eine solche Zukunft geben die Verteidiger der Republik ihr Leben, für eine solche Perspektive ertragen die Menschen heute Entbehrungen und durchleben leidvolle Verluste. Für eine solche Perspektive kämpft die Kommunistische Partei der DVR.

Aber die Ziele der Mehrheit der Einwohner der Republik und der Kommunistischen Partei werden einer Revision und Verwässerung von Seiten eines Teils der Beamten, eines Teils der russischen Politiker und der Massenmedien unterzogen. Unseren Bürgern wird versucht einzureden, dass in der Perspektive eine Vereinigung der Volksrepubliken mit der Ukraine erfolgen wird. Während im Frühjahr 2014 diese Perspektive unter bestimmten Bedingungen – eine weitgehende Autonomie – als möglich betrachtet wurde, so ist nach fünf Jahren blutigem Krieg und der Unveränderlichkeit der Politik der Kiewer Regierung für die Mehrheit der Einwohner der Republik eine solche Vereinigung unannehmbar. Während der Rechenschafts- und Wahlkampagne, die unserem Parteitag vorausging, sind Sekretäre des ZK, Mitglieder des ZK in Dutzenden von Versammlungen gewesen, haben mehr als hundert Treffen mit Einwohnern der Republik durchgeführt. Unter der großen Zahl von Fragen kam unbedingt eine Diskussion über die Perspektiven des sogenannten Minsker Prozesses, des normannischen Formats, des Budapester Memorandums und anderer Initiativen zum Problem des innerukrainischen Konflikts auf, der aber im Grund ein Bürgerkrieg in der Ukraine ist, der in einen vaterländischen Krieg für die Donezker und die Lugansker Volksrepublik übergegangen ist. Wenn man das letzte Ziel aller Verhandlungen und Diskussionen zur Frage des Konflikts zwischen der Ukraine und dem Donbass aufmerksam betrachtet, so wird nach einer Erfüllung aller Punkte der Vereinbarungen das Territorium der Donezker und der Lugansker Volksrepublik wieder ukrainisches werden. Und selbst wenn man annimmt, dass die DVR und die LVR für eine bestimmte Zeit irgendeinen besonderen Status erhalten werden, was wenig wahrscheinlich ist, so bleiben die wichtigsten Fragen bestehen. Wer bestimmt die Außenpolitik, die militärische Doktrin, die ökonomische Strategie des Staates, wie funktioniert das Finanz- und Kredit- und das Bankensystem, die Steuerpolitik? Es kommt eine Menge anderer Fragen auf, auf die die Politiker der Republik und die Vertreter der Regierung keine Antwort geben. In den letzten Monaten und Wochen vor dem Parteitag werden im Internet Vorschläge einiger Beamter und verschiedener Bürger an den neuen Präsidenten der Ukraine Selenskij verbreitet und kommentiert, Vorschläge eine Amnestie für die Verteidiger der Volksrepublik durchzuführen, der DVR und LVR einen besonderen Status zu geben und andere Vorschläge, die den Punkten des Minsker Protokolls entsprechen. Im Namen der Menschen, die am Anfang des Kampfes für die Souveränität der DVR standen, die ihre Gesundheit und ihre Leben für ihre Wahl gegeben haben, indem ich die Position der Mehrheit der Mitglieder unserer Partei ausdrücke, will ich daran erinnern, dass der Oberste Sowjet der DVR bereits im September 2014, als er die Ergebnisse der ersten Minsker Verhandlungen mit dem Oberhaupt der DVR A. W. Sachartschenko erörterte, die

Entschließung Nr. 32-3 vom 09.09.2014 „Über die Ergebnisse der Konsultationen in Minsk am 5. September 2014“ annahm. In dieser Entschließung lautet Punkt 1:

Alle Organe der Staatsmacht der Donezker Volksrepublik und Funktionsträger haben sich in ihrer Tätigkeit zur Führung von Konsultationen und Verhandlungen mit Staatsorganen und Funktionsträgern anderer Staaten und internationaler Organisationen ausschließlich von der Deklaration über die Souveränität der Donezker Volksrepublik leiten zu lassen.

Diese Entschließung ist auch heute in Kraft und alle Aufrufe zu Änderungen des Status der DVR sind gesetzeswidrig. Aber das Zentralkomitee der Partei bringt zu den Fragen der Verhandlungen unter Berücksichtigung der in der Republik angenommenen Gesetze und Entschließungen der Staatsorgane die Position zum Ausdruck, dass es notwendig ist, die Suche nach Wegen zur Regelung des militärischen Konflikts mit der Ukraine fortzusetzen. Dabei ist die erstrangige Frage bei den Verhandlungen die Frage des FRIEDENS. Bei allen politischen, ökonomischen und sonstigen Differenzen zwischen den kämpfenden Seiten steht das Leben von Menschen an der ersten Stelle. Ein wichtiges und wünschenswertes Ergebnis der Verhandlungen ist ein Austausch von Gefangenen nach der Formel „alle festgestellten gegen alle festgestellten“. Und natürlich wird die Kommunistische Partei der DVR eine Position der Verhandlungsteilnehmer über eine Wiederaufnahme von gegenseitig nützlichen ökonomischen Beziehungen zwischen der DVR und der Ukraine unterstützen. Ein wünschenswertes Ergebnis von Verhandlungen beliebigen Formats wäre eine Vereinbarung über direkte Beziehungen zwischen der DVR und der Ukraine und einer friedlichen Koexistenz der Ukraine und der Volksrepubliken. Und wenn die Verhandlungen über einen besonderen Status fortgesetzt werden, so möge die Ukraine diesen Status den Gebieten des Donezker Oblast, die sich im Mai 2014 für die Souveränität der Republik ausgesprochen haben, aber angesichts der zeitweiligen Besatzung durch ukrainische Truppen ihre Wahl nicht in die Praxis umsetzen konnten, gewähren. Auf unseren Plena und bei verschiedenen Versammlungen des Aktivs haben wir Kommunisten mehrfach die Meinung geäußert, dass ein Sieg unserer Wahl in der Bewusstseins-ebene der Einwohner der Ukraine liegt. Unsere Republik, wir alle gemeinsam müssen würdige Lebensbedingungen bei Arbeit, Löhnen, Preisen und Tarifen, bei sozialen Bedingungen und Garantien, politischen Freiheiten und der Möglichkeit der Bürger zu politischer und sozialer Aktivität schaffen. Ganz allgemein muss unser Dasein das Bewusstsein der gewöhnlichen Bürger der Ukraine bestimmen. Wir müssen sie praktisch davon überzeugen, dass unser Volk gemeinsam mit Russland eine Zukunft hat, davon, dass Russland mit uns und anderen Republiken und Staaten bereit ist, einen neuen mächtigen Unionsstaat aufzubauen, in dem die Menschen in Frieden, Freundschaft, gegenseitiger Unterstützung leben werden und gemeinsame Projekte zu Wohle aller durchführen werden. Ganz allgemein, wenn wir eine sozialistische Umwälzung durchführen, werden wir ein Vorbild für die Mehrheit der Werktätigen der Ukraine sein.

Aber, geehrte Genossen, unsere Wahl zur Schaffung einer souveränen DVR und die Pläne zur Entwicklung der Republik auf dem Weg sozialer Gerechtigkeit werden nur dann einen Widerhall in den Herzen der Bürger finden können und in die Tat umgesetzt werden, wenn unsere Partei gemeinsam mit ihren Sympathisanten die Ideen den Massen wird vermitteln können. Nur unter solchen Bedingungen werden wir einen merklichen Fortschritt bei der Verwirklichung unserer programmatischen Ziele erreichen.

Und in dieser Richtung fanden im Zeitraum zwischen den Parteitag in der Republik Veränderungen statt, die auf eine Einschränkung und Zügelung der Aktivität der Massen gerichtet ist. Seit Mai 2016 war die Kommunistische Partei als juristische Person, wie ich sagen würde, Angriffen von Seiten des Justizministeriums ausgesetzt. Ohne Angabe von Gründen, ohne Mitteilung an das ZK der Partei wurde die Registrierung der KP der DVR aufgehoben, die sie nach dem Gründungsparteitag im Oktober 2014 erhalten hatte. Außerdem haben die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR unter einem völlig den parlamentarischen Gepflogenheiten zuwider laufenden Vorwand zwei Abgeordneten ihre Mandate entzogen –

den Kommunisten N.P. Ragosin und B.A. Litwinow. Ein Antrag bei Gericht zur Frage des gesetzeswidrigen Beschlusses über die Aufhebung der Registrierung und den gesetzeswidrigen Entzug von Abgeordnetenmandaten ergab keine positiven Ergebnisse. Das Gericht hat die Fragen in der Sache nicht behandelt. Es beschränkte sich auf prozedurale Entscheidungen und lehnte eine Behandlung ab. Und weil die Klagen beim Obersten Gerichtshof behandelt wurden, waren die Entscheidungen endgültig. Der Behandlung dieser Fragen waren außerordentliche Parteitage gewidmet. Da sie, wie auch die Mehrheit der gesellschaftlichen Vereinigungen von Bürgern, den Status einer Organisation hatte, die keine juristische Person ist, hatte die Partei nicht die Möglichkeit, am Wahlprozess zu den gesetzgebenden Staatsorganen teilzunehmen. Während der letzten hundert Jahre war die Kommunistische Partei im Donezker Land nur zwei mal nicht in den gesetzgebenden und ausführenden Staatsorganen vertreten. Das erste Mal während der faschistischen Besatzung 1941-1943, das zweite mal in der Zeit der Volksrepublik seit 2016 bis heute. Es ist heute schwer, die Position der Staatsmacht in Bezug auf die Schaffung künstlicher Hindernisse auf dem Weg der Entwicklung der politischen Aktivität der Massen zu erklären. Dies umso mehr als dass die Massen, besonders diejenigen mit kommunistischen und linken Ansichten, auf eine Stärkung der Souveränität der Republik abzielen, sie sind die konsequentesten und nachhaltigsten Anhänger einer Stärkung der Freundschaft und Zusammenarbeit in allen Bereichen mit der Russischen Föderation und anderen Ländern, die das perspektivische Ziel einer Vereinigung in einem einheitlichen Staat haben. Das Programm der Kommunistischen Partei der DVR, die Beschlüsse von Parteitag und Plena der Partei, die praktische Arbeit der Kommunisten und ihrer Sympathisanten legen ein systematisches Herangehen an die Wahl eines Auswegs für die DVR aus dem heutigen Zustand fest, einem Zustand der Unbestimmtheit und Unschärfe der Ziele. Indem sie begreift, dass unser grundlegender Weg in Richtung eines erneuerten Sozialismus gerichtet ist, indem sie den Einwohnern der Republik die Unausweichlichkeit einer Entwicklung auf diesem Weg erläutert, setzt sich die Partei Zwischenaufgaben, Aufgaben einer ersten Etappe – die Entwicklung und Stärkung von volksdemokratischen Umformungen. Allgemeine Merkmal solcher Umformungen sind nach Meinung der Kommunisten der DVR:

1. Der Erhalt eines Mehrparteiensystems, aber nicht eines solchen wie es in der Ukraine war mit hunderten von Parteien die jeweils auf eine Person oder oligarchische Gruppe ausgerichtet sind, sondern die Aktivität von drei oder vier politischen Parteien in der Volksrepublik, die die Interessen und den Willen grundlegender Gruppen der Bevölkerung unseres Staates widerspiegeln und ausdrücken.
2. Die Schaffung von Bedingungen und praktischen Möglichkeiten eines gleichen und allgemeinen Wahlrechts für alle Bürger und Parteien. Dabei wäre eine Einschränkung des Wahlrechts nur für die Vertreter des Kapitals möglich, die die Regierung von Nationalfaschisten errichten und diejenigen unterstützen würden, die Einwohner des Donbass töteten und sein ökonomisches Potential vernichteten.
3. Die Konfiszierung des Eigentums von Faschisten und ihrer unmittelbaren Unterstützer. Dieses Eigentum muss dem Staat übergeben werden und in den Unternehmen muss eine staatliche Leitung eingerichtet werden oder es muss die Möglichkeit gegeben sein, Volksunternehmen, das heißt kollektive Unternehmen zu schaffen.
4. In einer Republik der Volksdemokratie müssen kooperative und private Unternehmen erhalten bleiben und eine sichere Entwicklung erhalten. Aber in den Basisbranchen der Industrie muss der staatliche Sektor die Hauptrolle bei der Stärkung der ökonomischen Entwicklung des Landes spielen.
5. Die Einbeziehung eines möglichst breiten Kreises von Bürgern der Republik, gesellschaftlichen und politischen Kräften in das politische Leben wird es erlauben, das Potential der Kreativität der Massen zum Wohl aller Bürger unseres Volksstaats an den Tag

zu bringen und dabei wird die Legitimität der Staatsmacht und die Gewissheit über unsere gemeinsame Sache – den Aufbau der Donezker Volksrepublik – gestärkt werden. Ich habe nur einige grundlegende Aufgaben aufgezählt, die zu den aktuell zu lösenden Umbildungen in der Republik gehören. Einstellungen von Einwohnern der DVR zum Ausdruck bringend, die auf einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen, Seminaren, Konferenzen und anderen Versammlungen, wo politische und soziale Auffassungen geäußert wurden, deutlich wurden, hat die Kommunistische Partei der DVR im April 2019 vorgeschlagen, dass sich nicht gleichgültige Bürger, Organisationen und Gruppen in einer Volkspatriotischen Front zusammenschließen. Das Ziel einer solchen Front wird die Stärkung der Staatlichkeit der DVR, die Entwicklung des politischen Systems, die Einbeziehung eines breiten Kreises von Menschen und die Entwicklung des Potentials unseres jungen Staates sein. In der allernächsten Zeit, bis zum Herbst, ist das Zentralkomitee der Partei bereit, mit allen interessierten Strukturen Prinzipien, Ziele, Wege und Etappen der Arbeit der Volkspatriotischen Front zu erörtern.

Sehr geehrte Genossen, die Verschärfung innerhalb der kapitalistischen Widersprüche, der Kampf um die Souveränität von Staaten und das Bestreben grundlegender geopolitischer Kräfte von von der monopolaren Welt zu befreien, die in den letzten 30 Jahren von den USA und ihren Verbündeten aufgezwungen wurde, verschärft den Kampf zwischen Arbeit und Kapital im postsowjetischen Raum und in Russland im besonderen erheblich. In führenden russischen Fernsehsendern, in angesehenen und verschiedensten Internetgemeinschaften sind immer nachdrücklicher Stimmen zu hören, die begründet zu einer Wende in Richtung linker Ideologien, zur Nutzung der besten Erfahrung des Sowjetlandes aufrufen. Immer öfter und öfter hören wir Aufrufe nicht nur von Seiten unserer Freunde aus der KPRF, dass nur ein sozialistischer Entwicklungsweg Russland und die Welt vor dem Untergang unter kapitalistischer Knechtschaft retten kann. Und je stärker diese Aufrufe erklingen, desto deutlicher sehen wir, wie Druck auf die KPRF und andere volkspatriotische Kräfte ausgeübt wird. Ein deutliches Beispiel dafür ist die präzedenzlose Druck auf den wirklichen linken Volkskandidaten bei den Wahlen zum Präsidenten Russlands Pawel Nikolajewitsch Grudinin. Wir kennen ihn als Menschen der Tat, der einmalige Bedingungen für ein Leben geschaffen hat, in dem würdige Arbeit und Sorge um den Menschen der Arbeit der Sinn des Lebens sind. Uns ist auch eine Menge anderer Formen des Drucks auf die KPRF aufgrund ihrer Konsequenz und prinzipienfesten marxistisch-leninistischen Position bekannt. Unter Nutzung der Erfahrung und der Praxis der internationalen Verbindungen der KPRF, der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches im Rahmen der SKP-KPSS ist es unserer Partei gelungen, enge Verbindungen mit Dutzenden kommunistischen und Arbeiterparteien sowie antifaschistischen Bewegungen herzustellen. Wenn wir uns in verschiedenen Foren treffen, wenn wir internationale Treffen in unserem leidgeprüften Land organisieren, hören wir von überall her, dass die Kapitalisten die Situation in der Welt bis zum Äußersten anheizen. Im öfter und öfter erheben die Schlagabteilungen des Kapitals – die Nationalisten, Faschisten, religiösen Fanatiker und alle die, die für Geld bereit sind zu töten, zu zerstören, Menschen Leid zuzufügen – den Kopf. Die gegenseitige Unterstützung kommunistischer Parteien ist ein Unterpfand unserer Vorankommens auf dem Weg der sozialistischen Entwicklung. Ein Wiederhall des Drucks auf die KPRF ist auch der Druck auf unsere Partei. Bei einem gewissen Teil unserer Parteimitglieder zeigt sich Pessimismus und fehlendes Vertrauen in die Kraft der proletarischen Vereinigung. In den letzten zwei Jahren haben wir begonnen, ein gewisses Schwanken in unseren Reihen zu beobachten. Einzelne Mitglieder unserer Partei haben begonnen, nach Russland zu fahren und Unterstützung in verschiedenen Kreisen zu suchen, die sich links, marxistisch nennen, in ihren Bezeichnungen das Wort „kommunistisch“ verwenden. Unsere Reisenden hoffen in erster Linie darauf, materielle Unterstützung von anderer Seite zu finden und nicht zuletzt darauf, in politischen Kreisen zu glänzen. Aber tatsächlich erfolgen Versuche, einen Keil zwischen uns und die KPRF zu treiben, sowohl die

KPRF als auch unsere Positionen in der DVR zu schwächen und zu diskreditieren. An und für sich hat die KPRF in Russland mit Spaltern und Provokateuren von links schon lange zu kämpfen, aber unsere Parteimitglieder haben vergessen oder wussten nicht, dass auch in der Ukraine auf der linken Flanke dasselbe geschehen ist. Besondere Bedeutung werden Versuche der Spaltung oder des Abziehens von Stimmen im Zusammenhang mit der geplanten und bereits begonnenen massenhaften Ausgabe von russischen Pässen an Bürger der Volksrepubliken haben. Nach Einschätzung von Spezialisten werden in den nächsten zwei Jahren 200.000 bis 500.000 unserer Bürger russische Pässe erhalten können. Und in zwei Jahren sind Wahlen zur Duma. Und die Bürger der DVR und der LVR mit russischen Pässen werden zu einem gewissen Grad diejenigen politischen Kräfte unterstützen, die trotz aller Schwierigkeiten und Hindernissen schon seit fast fünf Jahren dem kämpfenden Volk des Donbass wesentliche Hilfe und Unterstützung leisten. Von hier kommt die Verringerung der Rolle der kommunistischen Parteien im Donbass, weil die kommunistischen Parteien eine bestimmte sinnhafte und politische Linie im Bündnis mit der KPRF haben. Von hier kommen auch die Versuche, unsere Parteikader zu russischen „Linksradikalen“ hinüber zu ziehen. Teile und herrsche, das funktioniert noch gut. Ich gehe nicht auf Einzelheiten dieses Themas ein, ich will ein weiteres Mal unterstreichen, dass die, die versuchen politischen Nutzen in zahlreichen und verschiedenen politischen Geschäftsstellen zu finden, nicht in den Reihen unserer Partei werden sein können und auch nicht sein werden. Das Zentralkomitee unserer Partei muss von den Kommunisten streng die Einhaltung eines der hauptsächlichen Regeln des Statuts fordern – die ideologische und organisatorische Einheit unserer Reihen. Sehr geehrte Genossen, Hauptziele der Kommunistischen Partei der DVR waren und bleiben die Er kämpfung der Macht der Werktätigen, der Aufbau des Sozialismus in der Republik, die Wiederherstellung einer Union von Brudervölkern, die in einem einheitlichen sozialistischen Unionsstaats vereinigt sind. Die natürliche Funktion jeder Partei, wenn es sich nicht um eine Pseudopartei handelt, ist es, ihre Ziele klar zum Ausdruck zu bringen oder sie im Geheimen festzulegen und das Beabsichtigte dadurch zu verwirklichen, dass sie an die Macht kommt. Wir Kommunisten haben eine hauptsächliche Waffe im Kampf um die Macht – das ist die offen dargelegte marxistisch-leninistische Ideologie, die wissenschaftlich begründet und durch die Zeit erprobt ist, das ist unschätzbare Erfahrung des Kampfes der vorangehenden Generationen von Kommunisten, das ist auch die Praxis der Anwendung der Ideologie unter verschiedenen historischen und ökonomischen Bedingungen der Gegenwart. Zu den potentiell starken Seiten unserer Aktivität gehört die Erfahrung der Strukturierung unserer Organisationen. Dieses Element, eine entwickelte Strukturierung, spielte eine entscheidende Rolle bei der Organisation des Referendums zur Unterstützung der Deklaration und des Akts über die Souveränität der DVR. Unsere Partei hat seit ihrer Gründung bis zum zweiten Parteitag im April 2016 die Anfangsetappe der Bildung von Grund- und örtlichen Parteiorganisationen durchlaufen. Hauptsächlich ist die Organisation nach territorialen Merkmalen verlaufen. Ein Höhepunkt des Zustroms in die Partei erfolgte in der zweiten Hälfte des Jahres 2016. Damals hatte die Partei 1080 Mitglieder. Und das ist nicht wenig in einem Land wie der DVR. Natürlich haben unsere politischen Opponenten unter Nutzung von Methoden jeder Regierungspartei in einem bürgerlichen Staat, seien es die Methoden der Partei der Regionen oder von Einiges Russland, durch verpflichtende Richtwerte ihre Zahl auf 250.000 herauf getrieben. Unsere Aufgabe bestand daran, dass in der Partei Führer der Klasse, deren Interessen die Partei vertritt, heranwachsen und ihr angehören. Aber unsere Schwäche besteht darin, dass die Klasse existiert, aber Führer, eine Avantgarde der Klasse nicht in ausreichender Zahl herangewachsen ist. Das ZK der Partei hat mehrfach die Frage aufgeworfen, in erster Linie an der Basis zu arbeiten, sei es auch in kleineren Arbeitskollektiven. Die Aufgabe des ZK ist es, etwas zu erreichen, Arbeitserfahrung zu erlangen, sie zu verbreitern und die Parteimitglieder zu lehren, mit den werktätigen Massen zu arbeiten. Dies ist eine schwierige, oft riskante Arbeit. Aber wenn man die Wahl getroffen, das

Leben mit der Partei verbunden hat, so muss man begreifen, dass ein Kommunist ein Organisator, Führer, Generator von Ideen, schließlich ein Kämpfer für seine Überzeugungen ist. Nach den Ereignissen, die mit der Veränderung des Verhältnisses zur Partei und ihren Mitgliedern zusammenhängen, wurde ein Mitgliederverlust der Partei bemerkbar. Ein Teil unserer Mitglieder, die mit den ersten Elementen des Drucks konfrontiert wurden, verließen die Partei. Offensichtlich verfolgen solche Menschen in unserer Organisation private Interessen und hoffen auf persönlichen Dividenden. Gegen Ende des Jahres 2016 begann die Bevölkerung aktiv auf der Suche nach angemessenen Verdienstmöglichkeiten die DVR zu verlassen, ohne die erhebliche Verbesserung des Wirtschaftslebens nach der relativen Stabilisierung der Kriegshandlungen und der Abschwächung der Regeln für den Aufenthalt in Russland abzuwarten. Auch die Mitglieder der Partei sind keine Ausnahme. Heute befinden sich 237 Parteimitglieder außerhalb der Republik auf der Suche nach einem besseren Leben. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Rechenschafts- und Wahlkampagne, die dem Parteitag vorausging, entschied das ZK der Partei eine qualitative Überprüfung unserer Reihen vorzunehmen. Wir brauchen eine objektives Bild. Uns steht der Wahlkampf bei den örtlichen Wahlen bevor und dazu müssen wir wissen, mit wem wir rechnen können. Die Überprüfung der Mitglieder gab folgende Ergebnisse: am 1. Juni hatte die Partei auf dem Territorium der Republik 645 Mitglieder. Das ist das Fundament, von dem aus der Aufbau unserer Partei fortgesetzt werden wird. 167 Mitglieder wurden wegen lang andauernder Entfernung von der Partei und Nichterfüllung der Anforderungen es Status ausgeschlossen. 31 Mitglieder starben. 237 Inhaber von Parteibüchern befinden sich auf langfristigen (Arbeits)reisen außerhalb der Republik. Diese Kategorie wird als zeitweilig abwesend betrachtet und nicht bei der Parteibuchführung berücksichtigt. Ihr Status wird nach der Rückkehr in die Republik festgelegt werden. Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum 131 Mitglieder in die Partei aufgenommen. Hauptsächlich sind die Menschen mittleren Alters und junge Leute.

Die Arbeit der Partei hängt in vielem von der materiellen Basis und der materiellen Möglichkeiten ab. Heute verfügt die Partei über fünf Gebäude. Weitere zwei befinden sich im Stadium der Vereinbarung über ihre Nutzung. Die Basis von Kopierern, Computern und weiterer Organisationstechnik stammt noch von der KPU. Im Grund ist die Technik veraltet, aber bei sorgfältigerer Pflege wird sie noch funktionieren. Das ZK der Partei muss jedes Stück solcher Technik besser untersuchen und nicht wenige Anstrengungen in ihre Funktionsfähigkeit legen. Es muss angemerkt werden, dass die in den Grundorganisationen gezahlten Beiträge hauptsächlich den örtlichen Parteiorganisationen zur Verfügung stehen. Eine erhebliche Unterstützung beim Erhalt unserer materiellen Basis leistet uns die SKP-KPSS.

Sehr geehrte Genossen, heute schließt die Partei eine weitere nicht einfache Etappe ihres Lebens ab. Im politischen Bericht bin ich auf Teile unserer Arbeit, von Problemen und Aufgaben eingegangen. Ich bitte die Redner, das allgemeine Bild der Partei in den Bereichen zu ergänzen. Ich meine, dass sich in der Zeit der Arbeit in der Partei auch Probleme angehäuft haben, die früher keine ständige Aufmerksamkeit hervorgerufen haben, aber in der Partei hat sich auch eine erhebliche Erfahrung bei der Arbeit unter unterschiedlichen politischen, ökonomischen und militärischen Bedingungen angesammelt.

Die Partei ist verpflichtet zu einer Avantgarde einer massenhaften Arbeiterbewegung zu werden. Den Lohnarbeitern zu helfen, ihre grundlegenden Interessen zu erkennen, ein sozialistisches Bewusstsein zu erlangen, sich Formen und Methoden des Klassenkampfes anzueignen – das ist unsere Aufgabe, unsere politische und staatsbürgerliche Pflicht. Unsere Republik durchlebt eine schwierige Periode, eine Periode der politischen Bestimmung der Zukunft. Um das arbeitende Volk zu verteidigen, muss unsere Partei sich jeden Tag organisierter Arbeit und überzeugender Ergebnisse versichern.

Der Traum der Mehrheit des Volks des Donbass vom Aufbau einer sozial gerechten

Volksrepublik, von einer besseren Zukunft gibt uns die Gewissheit, dass das Gute über die Kräfte des Bösen siegen wird, dass die Gerechtigkeit und der Fortschritt triumphieren werden!

Nur wer vorwärts geht, kommt voran!

Kühner zu neuen Höhen!

Unser Ziel ist eine sozial gerechte, sozialistische Donezker Volksrepublik!

Wpered.su: Die Ökonomie der DVR trägt einen äußerst geschlossenen Charakter. Aber die Menschen müssen wissen, wohin die Republik geht – Interview mit dem Vorsitzenden der KP der DVR Boris Litwinow

In einem Interview mit „Antifaschist“ berichtete der erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der DVR Boris Litwinow über die Situation in der Partei, der Republik, die Passausgabe und die gegenseitigen Beziehungen mit Russland und der Ukraine.

- Vor kurzem fand in Donezk der 5. Parteitag des Kommunistischen Partei der DVR statt, auf dem Sie wieder in das Amt des ersten Sekretärs des Zentralkomitees gewählt wurden, wozu wir Ihnen gratulieren. Welche Veränderungen gab es in der Partei seit dem vorhergehenden Parteitag?

- Danke für die Glückwünsche! Am 8. Juni haben wir den 5. Parteitag der KP der DVR durchgeführt. Der vorhergehende ordentliche Parteitag fand im April 2016 statt, der 3. und der 4. Parteitag waren außerordentliche. Sie waren dem Entzug der Abgeordnetenvollmachten der Vertreter der KP der DVR im Volkssowjet im Jahr 2016 bzw. dem Beginn des Wahlkampfes im Jahr 2018 gewidmet.

Was hat sich seit dem letzten ordentlichen Parteitag verändert? Die Partei hat einige dramatische Etappen durchlebt. Erstens wurden unsere Vertreter aus dem Volkssowjet ausgeschlossen. Damals haben wir den Schluss gezogen, dass dies ein Beiseiteschieben der, wie ich es nenne, politischen Kreativität der Massen bedeutet. Der Ausschluss von Kommunisten aus dem Parlament bedeutete einen Entzug ihrer Möglichkeit, ihren Standpunkt, wie sich die Republik entwickeln soll, im öffentlichen Raum auszudrücken. Zweitens gab es wesentliche Änderungen in der Partei selbst. Im Sommer 2016 hatte die KP der DVR mehr als tausend Mitglieder, was der Gipfelpunkt ihrer Entwicklung war. Dabei muss angemerkt werden, dass unterschiedliche Menschen in die Partei kamen einschließlich solcher, die eine Möglichkeit suchten, ausschließlich persönliche Ziele zu verfolgen. Deshalb haben wir zum 5. Parteitag unsere Reihen gesäubert. Mehr als 160 Mitglieder wurden ausgeschlossen. Jetzt hat die KP der DVR 645 Mitglieder, die auf dem Territorium der Republik leben. Weitere 237 Mitglieder haben das Territorium der DVR verlassen, sind aber weiter Mitglieder unserer Partei. Hauptsächlich sind sie nach Russland gefahren, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

- Verließ der Parteitag ohne Probleme?

- Ohne Probleme. Mehr noch, am Vortag des Parteitags, als wir unsere Räumlichkeiten, die in der Folge der Explosion im September 2018 beschädigt wurden, vorbereiteten, wurden wir aus der Administration des Oberhauptes der DVR angerufen und es wurde uns vorgeschlagen, ihn absolut kostenlos im Kujbyschew-Kulturpalast durchzuführen. Buchstäblich über Nacht wurde eine neue Räumlichkeit für unseren Parteitag vorbereitet. In diesem Fall kam die Regierung uns entgegen, hat gute Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, hat bei der Organisation des Parteitags geholfen. Dafür sei ihr gedankt. Aber man muss darüber nachdenken, was dahinter steht: eine Verbesserung der Beziehungen oder ein einmaliger „Gefühlsausbruch“. Eine Verbesserung der Beziehungen begrüßen wir natürlich. Die Kommunistische Partei gab und gibt es auf dem Territorium des Donbass und es wird sie weiter geben und die derzeitige Regierung der DVR muss das berücksichtigen.

- Sie haben an den Sprengstoffanschlag in den Räumlichkeiten der KP der DVR erinnert. Kommt die Ermittlung zu dieser Sache voran?

- Die Ermittlung kommt voran. Ich war vor kurzem im MfS und haben weitere Protokolle unterzeichnet. Es wurden bereits zwei dicke Bücher mit Materialien zu der Sache erstellt, es gibt verdächtige Personen. Man hat mir deren Fotos gezeigt, aber ich werde ihre Namen jetzt nicht nennen, weil sie nur verdächtig sind. In den letzten fünf Jahren gab es in der Republik nicht wenige aufsehenerregende Ereignisse, bei denen es Morde und Anschläge gab. Aber wir kennen weder Ursachen noch Organisatoren abschließend. Irgendwo wurden die Ausführenden gefunden, irgendwo wurden die Auftraggeber festgestellt, aber dies wird nicht breit veröffentlicht. Tatsächlich ist dieser Prozess langandauernd, damit befassen sich Spezialisten. Aber ich bin Anhänger der Ansicht, dass wie der Faden sich auch windet, das Ende sich dennoch finden wird. Früher oder später wird der Mord am Staatsoberhaupt und an Helden der Republik, eine Menge anderer Verbrechen, darunter der Sprengstoffanschlag auf dem 4. Parteitag der KP der DVR, aufgeklärt werden. Heute müssen uns weiterbewegen und die Aufgaben lösen, die der 5. Parteitag gestellt hat.

- Welche Aufgaben haben sich die Kommunisten gestellt?

- Es gibt einige Aufgaben, aber ich möchte auf folgendes eingehen. Aus unserer Sicht ist eine Volksrepublik eine Republik, die sich auf einem sozialistischen Entwicklungsweg bewegt. Diese Idee stand unter den einfachen Einwohnern während der Bildung unserer Republik auf dem ersten Platz. 2014 wollten sie nicht nur eine Wiedervereinigung mit Russland, sondern auch den Aufbau einer sozial gerechten Gesellschaft ohne Oligarchen und Kapitalismus. Deshalb streben die Kommunisten danach, alle Kräfte, die auf diesen Positionen stehen, zu vereinigen. Am 7. April dieses Jahres während der Feiern des fünftens Jahrestags der DVR in Donezk auf dem dem Lenin-Platz wurde die Idee der Schaffung einer volkspatriotischen Front geäußert, der alle vernünftigen politischen Kräfte angehören sollen. Auf dem 5. Partei der Partei wurde die Idee von der Mehrheit der Delegierten unterstützt.

Wir meinen, dass es in der ersten Etappe notwendig ist, eine volksdemokratische Umbildung in der Republik durchzuführen. Bis heute wurde auf diesem Gebiet zu wenig getan. Es wurden keine Gesetze über politische Parteien, gesellschaftliche Organisationen, eine örtliche Selbstverwaltung angenommen, eine ganze Reihe grundlegender Gesetze fehlt. All dies ist die Aufgabe der gesetzgebenden Staatsmacht. In einer ersten Etappe muss es ein Mehrparteiensystem geben. Die Rede ist nicht von Dutzenden oder gar hundert von Parteien wie dies in der Ukraine war, aber einige Parteien, die auf den Positionen des Aufbaus einer Volksrepublik stehen und die Interessen des Volks zum Ausdruck bringen, muss es geben. Doch dafür ist es notwendig, die grundlegenden Gesetze zu beschließen, deren Zahl nach meinen Berechnungen etwa 60 beträgt.

- Lassen Sie uns jetzt über Fragen der Ökonomie sprechen. Welche ökonomische Situation besteht in der DVR heute?

- In der DVR gehört ein Teil der Unternehmen der Staat. Das sind die Unternehmen, die auch zuvor staatliche waren. Aber die Unternehmen, die privatem Kapital gehörten, wurden unter äußere Leitung gestellt. Die größten Aktiva wurden dem Unternehmen „Wneschtorgserwis“ übergeben. Dabei ist die Aktivität dieses Unternehmens nicht transparent. Ja und im Ganzen trägt die Ökonomie der Republik einen äußerst geschlossenen Charakter. Mehr noch, das Parlament hat kein einziges Mal einen Haushalt der Republik beschlossen. Es gibt keine Statistik, keine Analyse, keine Kennziffern. Wenn wir diese Kennziffern nicht kennen, wie können wir etwas für die Zukunft planen? Man sagt, dass es nicht möglich sei, die Aktivitäten offen zu legen, weil Krieg ist. Wenn man so argumentiert, so kann man jahrzehntelang unserer solchen Bedingungen arbeiten. Aber den Menschen muss gezeigt werden, wohin die Republik geht.

- Unter anderem ist „Wneschtorgserwis“ eine Vermittlungsstruktur in den ökonomischen Beziehungen zwischen dem Donbass und Russland. Warum betreibt die russische Führung aus Ihrer Sicht keine offene Arbeit mit den Republiken?

- Im Jahr 2014 erschien es uns, dass es für die Ökonomie des Donbass keine Schwierigkeit ist, sich in die Ökonomie der Russischen Föderation und sogar der GUS zu integrieren. Aber es gibt außenpolitische Faktoren, es gibt Sanktionen, die gegen alle Unternehmen verhängt werden, die mit Unternehmen der Donezker Volksrepublik zusammenarbeiten. All dies hält Russland zurück. Aber aus unserer Sicht ist es dennoch möglich, eine Entscheidung über die Einrichtung besonderer ökonomischer Beziehungen mit der DVR zu treffen. Außerdem war ich bereits Ende 2014 an der Ausarbeitung eines Projekts einer Körperschaft zur Entwicklung der DVR beteiligt. Daran waren auch viele russische Wissenschaftler beteiligt. In jedem Subjekt der RF existieren Körperschaften zur Entwicklung des Territoriums. Gemäß diesem Beispiel wurde vorgeschlagen, eine solche Körperschaft auch bei uns einzurichten. Sie könnte alle Aktiva des Staates oder einen Teil von diesen vereinen, um die Planung der Entwicklung der DVR zu beginnen, und dabei auf russischem Territorium registriert sein. Über diese Körperschaft, die alle wesentlichen Funktionen der Kontrolle über die außenwirtschaftliche Aktivität übernehmen würde, könnte eine Zusammenarbeit mit Unternehmen der Russischen Föderation stattfinden. Aber damals fand diese Idee keine Unterstützung von Seiten der Führung der Republik.

- Eine weitere Frage, die direkt mit den Beziehungen zwischen dem Donbass und Russland verbunden ist, betrifft die Ausgabe von russischen Pässen für die Einwohner der Republiken. Wie läuft dieser Prozess?

- Das war ein erwartbares Ereignis für die DVR und die LVR. Mehr als 60 Menschen haben die Dokumente bereits erhalten. Ich habe mich auch in die Warteliste für den Erhalt eines russischen Passes in einem der Stadtbezirke von Donezk eingetragen. Jetzt muss man jeden Tag zur Überprüfung dorthin gehen. In meinem Bezirk bin ich der 57. auf der Liste. Die Warteschlange bewegt sich langsam vorwärts. Beispielsweise konnte am Samstag, den 15. Juni keine einzige Person ihre Dokumente einreichen. In der Warteliste, in der ich bin, sind etwa 70 Personen. Und wird sich nur vergrößern, weil in der benachbarten Warteliste für den Erhalt eines DVR-Passes befinden sich 555 Personen. Wie bekannt ist, muss man einem DVR-Pass haben, um einen russischen Pass zu erhalten. Diejenigen, die heute als letzte auf den Wartelisten stehen, können ihre Dokumente nicht vor September abgeben.

- Wie sehen Sie das, bedeutet die Ausgabe russischer Pässe für die Einwohner des Donbass eine endgültige Abspaltung von der Ukraine?

- In meiner Sicht ist selbst ohne Ausgabe russischer Pässe ein Rückkehr in die Ukraine bei dem politischen Regime, das im Land herrscht, unmöglich. Nach den Wahlen des neuen Präsidenten Selenskij ist das Regime dasselbe geblieben – es ist ein oligarchisches Regime, das vollständig den Amerikanern untergeordnet ist. Heute gibt es in der Ukraine keine Kräfte, die in der Lage sind, das Land aus dem Protektorat der USA herauszuführen und freundschaftliche Beziehungen mit Russland herzustellen und damit seine Politik gegenüber dem Donbass zu verändern.

Wpered.su: Entschließung des 5. Parteitags der DVR zum politischen Bericht des Zentralkomitees an den 5. Parteitag der Partei

Nach Kenntnisnahme und Erörterung des politischen Berichts des Zentralkomitees merkt der 5. Parteitag der Kommunistischen Partei der DVR an, dass das weltweite kapitalistische System die Krise seit Jahrzehnten nicht überwinden kann. Ihre Erscheinungen haben Systemcharakter angenommen. Der Kapitalismus hat seine Unfähigkeit gezeigt, die inneren Widersprüche zu überwinden und neue Wachstumsquellen zu finden.

Die Lage der Dinge spitzt sich zu. In diesem Zusammenhang ist die Gefahr einer militärischen Lösung der Widersprüche um ein Vielfaches gewachsen. Die Aggressivität der

Außenpolitik der Länder des Westens unter Führung der USA wächst. Offen werden die Normen des internationalen Rechts missachtet. Eine Reihe von Ländern sind von einer direkten Aggression betroffen. Die Kompradorenbourgeoisie der Ukraine hat mit Unterstützung der USA und der NATO-Länder einen Bürgerkrieg gegen das Volk des Donbass entfacht.

Die Zunahme der internationalen Spannungen, der Konflikt der Hauptplayer der Geopolitik wirkt sich auf das Schicksal des Volks des Donbass aus.

Die Außenpolitik der heutigen Führung der DVR trägt widersprüchlichen Charakter. Auf der einen Seite versuchen Vertreter der Republik bei verschiedenen Verhandlungen den Konflikt im Donbass zu lösen, indem sie nach einer Tagesordnung handeln, die zu einer Rückkehr des Donbass unter die Kontrolle der Ukraine führt. Und diese Position wird in den Massenmedien demonstriert. Diese politische Linie widerspricht der Verfassung der DVR und findet nicht die Unterstützung der Mehrheit der Einwohner der Republik. Auf der anderen Seite demonstriert die Regierung der Republik auf öffentlichen Massenveranstaltungen einen Kurs auf die Vereinigung der DVR mit Russland. Dabei verspüren die Einwohner der DVR keine Bereitschaft der Regierung, die Interessen des Landes nach dem Programm zu verteidigen, das bei der Ausrufung der DVR im April 2014 angenommen und bei dem allgemeinen Referendum im Mai 2014 durch den Willen des Volks des Donbass bestätigt wurde. Dies wird durch die kleinbürgerlichen Charakter der örtlichen Bourgeoisie, den schwachen politischen Willen und das Fehlen von Absichten der Institute der Zivilgesellschaft zu entwickeln behindert.

Die Politik der Führung der DVR ändert sich in Richtung einer Verschärfung. Es findet ein Zurückfahren der anfänglichen Prinzipien der Volksmacht, die in den grundlegenden Dokumenten bei der Schaffung der Republik niedergelegt wurden, statt. Die Wahlen zum Volkssowjet im September 2018 haben gezeigt, dass das Wahlsystem zu einem Mittel zum Erhalt der Macht der herrschenden Klasse geworden ist. Der Angriff auf die sozialen und politischen Rechte der Bürger findet seinen Ausdruck in einer Verschärfung der Gesetzgeber, einer Einschränkung der politischen Rechte der Werktätigen.

Im Land wachsen die Bedingungen für die Herausbildung einer Massenprotestbewegung. Ein wichtiger Teil davon kann die Jugend werden, die nicht sozial abgesichert ist und unklare Lebensperspektiven hat.

Die Kommunistische Partei der DVR ist ein Verteidiger der Interessen der ausgebeuteten Klassen des Landes. Das Ziel der KP der DVR ist die Rückkehr der Volksrepublik auf einen sozialistischen Entwicklungsweg. Darin sehen wir die einzige Möglichkeit eines nationalstaatlichen Überlebens unserer Heimat unter Bedingungen der Verschärfung der Krise des weltweiten kapitalistischen Systems.

Im Berichtszeitraum haben die Partei und ihr Zentralkomitee eine erhebliche Arbeit geleistet. Ihre Informations- und Propagandakapazitäten wurden verstärkt. Viel wurde für die Verjüngung der Parteimitgliedschaft getan. Die KP der DVR leistet eine nachdrückliche Arbeit zur Konsolidierung der volkspatriotischen Kräfte, arbeitet mit gesellschaftlichen Bewegungen und unabhängigen Vereinigungen von Bürgern zusammen.

Die historische Mission der Kommunisten ist es, die Avantgarde des Proletariats, der breiten Volksmassen zu sein. Unter Bedingungen der Verschärfung der inneren Widersprüche und des außenpolitischen Drucks wird von der Partei äußerste Konzentration und Mobilisierung auf den Kampf gefordert. Es steht uns bevor, die Aufgabe zur Formierung eines proletarischen Bewusstseins bei den Werktätigen der DVR konsequent zu lösen, sie zum Kampf zur Verteidigung ihrer Recht zu bewegen.

Der Parteitag der KP der DVR beschließt:

1. Die Arbeit des Zentralkomitees der KP der DVR im Berichtszeitraum wird als zufriedenstellend anerkannt.

2. Die Parteikomitees aller Ebenen mobilisieren die Kräfte zum Kampf für den Sieg der Ideale des arbeitenden Volks. Es werden Maßnahmen zur Aktivierung der Tätigkeit der Parteiorganisationen im proletarischen Umfeld ergriffen, um eine verstärkte Vertretung von Arbeitern, Spezialisten und Werktätigen des Dorfes in der Partei zu erreichen.
3. Das Zentralkomitee der KP der DVR erhält die Vollmachten und wird beauftragt, einen Antrag zum Eintritt der KP der DVR in die SKP-KPSS und die Beteiligung am internationalen Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien mit allen Rechten als Mitglieder der Organisation zu stellen. Die weitere aktive Beteiligung der Partei in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung ist zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit Bruderparteien bei der Vereinigung der Anstrengungen im Kampf gegen den Imperialismus, für die Interessen der Werktätigen und einen sozialistischen Umbau der Gesellschaft wird entwickelt.
4. Das Zentralkomitee der KP der DVR, die örtlichen Komitees, die Parteigrundorganisationen, die Massenmedien der Partei unterstützen die Beteiligung der Kommunisten an der theoretischen Durchdringung der heutigen Etappe des Kampfes für den Sozialismus, an der Erarbeitung ihrer Formen und Methoden. Das ideologische Gebiet der Parteiaktivität wird konsequent verstärkt. Der ideologisch-theoretischen Ausbildung der Kommunisten, der Herausbildung einer festen marxistisch-leninistischen Weltanschauung wird ständige Aufmerksamkeit gewidmet. Die Arbeit auf dem Gebiet der Entsendung qualifizierter Mitglieder der Partei zum Studium im Zentrum für politische Studien des ZK der KPRF wird fortgesetzt. Das System der politischen Parteibildung vor Ort wird entwickelt.
5. Das Präsidium und das Sekretariat des ZK der KP der DVR, die Komitees der örtlichen Parteiorganisationen widmen den Fragen der Mitgliedererwerbungen und der Bildung einer Reserve von Parteikadern ständige Aufmerksamkeit. Der Stil und die Methoden der parteilichen Organisationsarbeit wird vervollkommen.
6. Das Zentralkomitee der KP der DVR steigert die Effektivität der Agitation, Propaganda und Gegenpropaganda der Partei. Den Parteimedien wird systematische Unterstützung geleistet. Das Netz von Abonnenten der Internet-Zeitung „Wperjod“ wird verbreitert. Die Arbeit im Internet und in den sozialen Netzwerken wird verstärkt.
7. Das Zentralkomitee der KP der DVR verstärkt seine Verbindungen mit verbündeten Organisationen, einem breiten Spektrum volkspatriotischer Kräfte. Der soziale Klassenkampf und der nationale Befreiungskampf muss konsequent vereint werden.
8. Das Präsidium des ZK der KP der DVR und die örtlichen Komitees setzen die Vorbereitung zu den Wahlen in die örtlichen Räte und andere Wahlen der nächsten Zeit fort. Eine Vertretung der Kommunisten in den Organen der Gesetzgebung und der örtlichen Selbstverwaltung wird erreicht.
9. Die Parteikomitees aller Ebenen setzen die Unterstützung der Komsomol- und Pionierorganisationen fort. Mit der Vorbereitung der Feiern zum 100. Jahrestag des Leninschen Komsomol des Donbass wird begonnen.
10. Das Präsidium des ZK der KP der DVR, die Komitees der örtlichen Parteiorganisationen führen die notwendigen Maßnahmen zur Kontrolle der Zahlung der Parteibeiträge und über die finanziellen Mittel der Partei fort. Die Arbeit zur Stärkung der materiell-technischen Basis der KP der DVR wird fortgesetzt.

Donezk, 08. Juni 2019